



Autohaus-Geschäftsführer Sven Brust erfand zwar nicht das Rad, wohl aber den Radheber neu. Sein „Radfex“ arbeitet rein mechanisch, kinderleicht und vor allem schnell.

Bild: Dominsky – »kfz-betrieb«

WERKSTATT AUSRÜSTUNG

Der Sachsen-Heber

In dem Land, wo schöne Mädchen auf Bäumen wachsen, gedeihen auch prima Werkzeugideen. Wie die von Sven Brust. Der erfand mit dem „Radfex“ den klassischen Radheber kurzerhand komplett neu.

Von Steffen Dominsky

Preisfrage: Was haben ein Bierdeckel, ein BH und eine Kleinbildkamera gemeinsam? Richtig: Sie allesamt sind Erfindungen aus Sachsen. In eine lange Liste segensreicher und praktischer Erfindungen reiht sich seit Kurzem auch der „Radfex“ ein. Wie, noch nie gehört? Können Sie auch nicht, denn der Radfex ist brandneu. Erfunden hat ihn Sven Brust. Der leitet in erster Linie ein Autohaus in Pirna, und in der Funktion macht er sich tagtäglich Gedanken um Arbeitsabläufe und -bedingungen. Motto: Wie verbessere ich diese nicht nur im Hinblick auf meinen Ertrag, sondern vor allem auch im Hinblick auf meine Mitarbeiter? Schließlich sind die sein wichtigstes Gut.

Dabei fiel Brust, der früher selbst in der Werkstatt stand, eine Tätigkeit auf, die allen voran im Spätherbst und im Frühjahr in jeder Werkstatt in den Mittelpunkt rückt: der Räderwechsel – man könnte auch sagen, sie

nernte ihn. Denn das massenhafte Runter-, vor allem aber das Anheben der zunehmend immer schwereren Räder frustrierte nicht nur seine Monteure. Es sorgte auch immer öfter für krankheitsbedingte Ausfälle – von den zu erwartenden Langzeitschäden mal ganz zu schweigen.

„Abhängig von Alter und Geschlecht soll eine Hebehilfe gestellt werden. Bei Männern über 45 Jahre und häufigem Heben ist das bei 20 Kilogramm der Fall“, zitiert Brust die Forderung der Berufsgenossenschaft. Zwar bietet der Markt entsprechende Radheber an. Doch überzeugen konnte den Autohauschef und sein Team bislang keines der Geräte. Egal ob mit Druckluft oder Strom betrieben: Häufig sind sie unpraktisch, und immer sind sie zu langsam. „Sobald der Heber langsamer ist als der Mensch, lässt er ihn nach kurzer Zeit links liegen und hebt die Räder wieder selbst hoch. Das ist

kfz-betrieb TIPP

Weitere Informationen zum Radfex-Radheber erhalten Sie im Internet (svntec.eu/radfex) bzw. per E-Mail unter radfex@svntec.eu.



nachvollziehbar und schlecht zugleich“, beschreibt der Sachse die Realität.

Ergo suchte er nach einer Lösung des Problems. Gefunden hat er sie mit seinem Radfex. Der ist nach drei Jahren Entwicklung und Erprobung nun marktreif. Das Besondere: Der Sachsen-Heber kommt ohne jeglichen Antrieb aus. Er braucht zum Betrieb also keinen Schlauch, er muss nicht geladen werden, und auch kein Akku geht kaputt. Stattdessen arbeitet er nach dem Prinzip einer Waage: links wie rechts die annähernd gleiche Masse, und schon hebt und senkt sich alles mit der Spitze eines Fingers.

Der neuartige Radheber arbeitet rein mechanisch. Alles ist großzügig dimensioniert, solide konstruiert und hochwertig gefertigt. „Ich wollte eine Maschine für die Ewigkeit“, skizziert Sven Brust den eigenen Anspruch. Reich werden will er mit dem Radfex keineswegs. Stattdessen möchte Brust, das möglichst viele Monteure von seinem Werkzeug profitieren und nicht stöhnen müssen: „Ich hab' Rücken.“

Und so funktioniert er

Die Anwendung des Radhebers aus Pirna ist kinderleicht: einfach das zu montierende Rad auf eine der beiden Gabeln rollen, die sich am Boden befinden. Den Radfex zum angehobenen Fahrzeug bewegen und die andere Gabel, die sich „oben“ befindet, unter dem abzumontierenden Rad positionieren. Das Rad abschrauben, von der Nabe lösen, und schon fährt dieses mit minimalem Handdruck nach unten. Den Radfex einen halben Meter nach links bzw. rechts bewegen, und das zu montierende Rad „steht“ bereits vor der Radnabe. Die Höhe exakt einstellen, auf die Radnabe schieben, Radschrauben/-mutter rein, fertig.

Bedingt durch das Prinzip der Waage ist der Radfex in erster Linie ein Werkzeug zum Räderwechseln. Möchte man nur ein Rad demontieren, z. B. für eine Bremsenreparatur, so kann man den Radfex arretieren, und das Rad bleibt „oben“ ohne dass das Gerät deshalb gleich zu kippen droht oder dergleichen.

Mit Frühbucherrabatt

Wer argumentiert, dass der Waageprinzip-Radheber mehr Platz als ein konventioneller Heber benötigt, hat selbstverständlich recht – rund 70 Zentimeter misst er in der Breite. Doch diverse Versuche haben gezeigt, dass das in der Praxis nicht wirklich ein Problem ist. Klar, bei Scherenhebebühnen funktioniert der Heber nicht – das tut aber auch ein konventioneller nicht. Aber sowohl bei Säulen- als auch bei Unterflurbühnen klappt es problemlos. „So problemlos, dass selbst skeptische Mitarbeiter, die es auch in unseren Reihen gibt bzw. gab, mittlerweile gerne zum Radfex greifen“, weiß Sven Brust zu berichten.

Ab Januar startet der Vertrieb der jüngsten sächsischen Erfindung. Beziehen kann man sie zum Preis von 1.660 Euro vorerst direkt über eine eigene Firma („Sventec“, Kontakt siehe links). Geplant ist aber, den Radheber über klassische Werkstattausrüster zu vermarkten. Die ersten fünf Werkstätten, die sich für einen Radfex entscheiden, erhalten ein individuelles Testangebot und die Möglichkeit, ihr Feedback auf der Radfex-Homepage zu hinterlassen. ■

FIT+



OFFICIAL
PARTNER



Laufenn
Journey in Style

Eine Marke von Hankook